

Gallisches Tageblatt.

Fortsetzung des Gallischen patriot. Wochenblatts zur Beförderung gemeinnütziger Kenntnisse und wohlthätiger Zwecke.

N 294.

Freitag den 17. December.

1858.

Die Preussische Landwehr und die Freicorps. *)

An dem Tage, wo der König zuerst seinem Volke den Entschluß des Krieges verkündete, ward auch die Errichtung der Landwehr verordnet. Graf Ludwig Dohna war gegen Ende Februar von Königsberg eingetroffen und machte Mittheilung über das, was dort geschehen war. Unter den Männern, die sich jetzt in Breslau zusammenfanden, war der Gedanke nichts Neues; wir wissen, Scharnhorst hatte sich schon früher damit beschäftigt, mit Gneisenau, Grolmann und Boyen war die Ausführung besprochen und neuerdings noch Entwürfe vorbereitet worden, die allerdings zu keinem bestimmten Ergebnisse gekommen waren. Die Anerbietungen, die Dohna aus Preußen brachte, stießen wohl in manchen Kreisen auf Widerwillen und Mißtrauen, für Scharnhorst und seine Freunde waren sie eine willkommenere Förderung der eigenen Gedanken. Die hochsinnige That, womit Ostpreußen vorangegangen war, überwand manch scheues Bedenken und beschleunigte die Ausführung. Nur galt es manche Abweichung im Einzelnen auszugleichen, in die verschiedenen Entwürfe Harmonie zu bringen und neben der Landwehr die rasche Schlagfertigkeit der Linie nicht zu versäumen. In Ostpreußen hatte man die Thätigkeit der Landwehr auf die Provinz beschränkt und die Leitung einer besonderen Generalcommission übergeben, die Errichtung von Landwehrcavallerie war dort ganz bei Seite gelassen, zudem die Stellvertretung gestattet worden; Alles Fragen, die wichtig genug waren, um genau geprüft zu werden. Wenn sich darüber einzelne Differenzen entspannen, so wurden sie doch rasch ausgeglichen, und in dem

Moment, wo der Krieg erklärt ward, konnte auch die Verordnung über die Landwehr erscheinen.

Die Landwehr, aus Fußvolk und Reiterei bestehend, sollte in der Weise durch die Stände errichtet werden, daß jeder Kreis einen Ausschuß wählte, der ihre Aushebung und Bildung betrieb. Die Landwehr bestand aus Freiwilligen, und zwar zunächst aus den wehrbaren Männern vom 17. bis zum 40. Jahre. In jedem Kreise wurden von dem gewählten Ausschusse die Wehrpflichtigen dieses Alters zusammenberufen, ihnen in wenigen kräftigen Worten der Zweck der Einrichtung vorgestellt und dann die Freiwilligen vorgerufen; was an der zu stellenden Mannschaft noch fehlte, ward durch das Loos ausgehoben. Die so gebildete Mannschaft ward dann in die Kirche geführt, wo der Geistliche eine kurze herzliche Anrede an sie hielt und ihnen das Ehrenvolle und Rühmliche ihres Berufes vorstellte. Nach der Predigt leisteten die Landwehrmänner den Soldateneid. Die Officiere bis zu den Hauptleuten wurden von dem Ausschusse der Kreise aus der ganzen Volksmenge gewählt und vom König bestätigt; die Chefs der Bataillone, Brigaden und Divisionen ernannte der König. Die Landwehr erhielt keinen Sold, so lange sie in ihrem Kreise blieb; außerhalb desselben gebraucht, trat sie in den Sold des stehenden Heeres. Sie kleidete sich selbst, oder ward von den Ständen und Gemeinden bekleidet; Waffen und Munition, so weit solche nicht von den Kreisen gefertigt werden konnten, lieferte der Staat aus seinen Zeughäusern. Die Bekleidung sollte einfach und der Gesundheit zuträglich sein; eine Litewka von blauem oder schwarzem Tuch mit farbigem Kragen der Provinz, lange, weite leinene Hosen, eine tuchene Mütze bildeten die Uniform des Landwehrmannes; die Officiere trugen die Interims-Uniform der Stände, jedoch ohne alle Stickerei, und eine ähnliche Mütze wie die Gemei-

*) Aus Ludwig Häusser's Deutscher Geschichte Bd. IV. S. 72.



nen. Jeder Landwehrmann ward durch ein Kreuz von weißem Blech mit der Inschrift: „mit Gott für König und Vaterland“ bezeichnet, welches vorn an der Mütze angeheftet ward. Die Infanterie, jederzeit in drei Gliedern aufgestellt, trug im ersten Gliede Piken, in den beiden anderen Flinten; der Landwehrritter trug eine Uhlanenpife, einen Säbel und eine Pistole.

Es lag in der Natur der Dinge, daß die Bildung, Ausrüstung und Uebung dieser neuen Wehrkraft trotz aller Energie erst nach Monaten vollendet sein konnte; an den ersten Kämpfen im Mai hat nur die ostpreussische Landwehr, deren Bildung zuerst vorbereitet war, Theil nehmen können. Was geschehen konnte, ist geschehen; die Erwartung, womit man das Werk begann, ward von dem Geiste der Bevölkerung übertroffen. Die Ausschüsse, die Officiere, die Mannschaft, Alle wetteiferten, das mühevollen Werk so rasch wie möglich zu vollenden. Ungeachtet der beispiellosen Opfer, die schon gebracht waren, zeigte sich allenthalben die größte Bereitwilligkeit; Freiwillige stellten sich in Menge, die Verloosung ward mit größter Ordnung und Gewissenhaftigkeit vollzogen, es flossen ansehnliche freiwillige Gaben, die Ausrüstung zu unterstützen. An manchen Orten mußte unter den Freiwilligen gelooft werden, weil sich ihrer eine größere Anzahl stellte, als man brauchte. Nicht die Jugend und das Mannesalter allein drängte sich herzu; auch rüstige Siebziger, die früher im Heere gedient, ließen sich nicht abweisen, sondern wollten in der Landwehr als Gemeine dienen. Manches kleine Dorf übernahm es auf eigene Kosten, für die Familien der Ausgezogenen und für die wiederkehrenden Invaliden zu sorgen.

(Fortsetzung folgt.)

Chronik der Stadt Halle.

Predigtanzeigen.

Am 4. Advent (19. December) predigen:

Zu H. S. Frauen: Um 9 Uhr Herr Superintendent Dr. Franke. Nach beendigter Predigt allgemeine Beichte und Communion Derselbe. Um 2 Uhr Herr Hilfsprediger Schulze.

Zu St. Ulrich: Freitag den 17. December um 9 Uhr Herr Oberprediger Professor Dr. Moll.

Sonntag den 19. December um 9 Uhr Derselbe. Um 2 Uhr Herr Diaconus Sichel.

Zu St. Moriz: Um 9 Uhr Herr Diaconus Pindernelle. Um 2 Uhr Herr Oberlehrer Hoppe.

In der Domkirche: Um 10 Uhr Herr Domprediger Dr. Blanc. Um 2¹/₄ Uhr Herr Superintendent Neuenhaus.

Montag den 20. December Abends 6 Uhr Bibelstunde.

Katholische Kirche: Um 9 Uhr Herr Pfarrer Köffler.

Hospitalkirche: Um 11 Uhr allgemeine Beichte und Communion Herr Diaconus Pindernelle.

Zu Neumarkt: Sonnabend den 18. December um 6 Uhr Vesper Herr Pastor Hoffmann.

Sonntag den 19. December um 9 Uhr Derselbe. Um 5 Uhr Abendgottesdienst Herr Candidat Borreiter.

Zu Glaucha: Freitag den 17. December Abends 8 Uhr Bibelstunde Herr Pastor Seiler.

Sonntag den 19. December um 9 Uhr Herr Prediger Plath. Abends 5 Uhr Katechismusstunde Herr Pastor Seiler.

Montag den 20. December Abends 8 Uhr Missionsstunde Derselbe.

Lutherische Gemeinde: Sonntag den 19. December Vorm. 10 Uhr Herr Prediger Wagner. Nachm. 4 Uhr Derselbe.

Mittwoch den 22. December Abends 7 Uhr Bibelstunde Derselbe.

Wohlthätigkeit.

3 Thlr., von einem Wohlthäter unserer Gemeinde für arme Kranke mir übersendet, habe ich der Bestimmung gemäß vertheilt. Gott lobne es dem christlichen Geber! **Bracker.**

3 Thlr. zu Weihnachten für arme Wöchnerinnen von Ungenannt habe ich erhalten, und sage dafür dem freundlichen Geber meinen herzlichsten Dank. **Bracker.**

Frauen-Verein für Waisenspflege.

An fernern Gaben für die unsrer Pflege anvertrauten Waisen sind eingegangen: von B. (nentlich übersehen) 3 *fl.*; A. v. G. 3 *fl.*; Fr. S. S.

5 *Rh.*; Tr. 1 *Rh.*; als Ertrag eines von Herrn Ganzleirath *Vene mann* veranstalteten Privatconcerts 19 *Rh.*; Ungen. 2 große Düten mit allerlei Süßigkeiten.

Durch Frau Insp. *Duarg*: Fr. v. L. 1 *Rh.*; Fr. R. 15 *Sgr.*; Fr. Ehrlich 5 $\frac{1}{2}$ Elle Kattun; F. J. R. D. 3 *Rh.*; Fr. G. R. B. 1 *Rh.*; S. P. J. 2 *Rh.*; S. G. R. B. 5 *Rh.*; aus Magdeburg durch Fr. J. 4 Frd. d'or; M. G. 1 *Rh.*; Fr. M. R. 1 Partie alte Herrenkleider; Fr. B. L. 3 *Rh.* und 1 Packet Kleider; L. B. 11 Ellen Kattun und 11 Ellen Halbwollenes; Ungen. 2 *Rh.*

Ich sage allen freundlichen Gebern den besten Dank und bitte weitere etwa für den Verein bestimmte Gaben, namentlich an alten oder neuen Bekleidungsgegenständen, woran es noch fehlt, recht bald entweder an mich oder Frau Inspector *Duarg* abzugeben.

Halle, den 15. December 1858.

Dr. Kramer,
Director der Francke'schen Stiftungen.

Herausgegeben im Namen der Armen-direction
von Dr. *Eckstein*.

Bekanntmachungen.

Bekanntmachung.

Aus dem am hies. Hafen unter der Firma:
Eigendorf & Co.

bisher bestehenden Expeditions-, Commissions- und Rohproducten-Geschäft sind die Herren **Eigendorf & Thieme** hier, welche, nach dem bei Begründung der obigen Firma erlassenen Circulaire, scheinbar die alleinigen Inhaber derselben waren, durch Fallissement ausgeschieden.

Dadurch erlöschet auch die Herrn **Eduard Rößner** hier, für die Firma **Eigendorf & Co.** von den Herren **Eigendorf & Thieme** ertheilte Procura, und ist die Zeichnung desselben für Letztere nicht ferner bindend, wovon ich gef. Notiz zu nehmen bitte.

Halle a/S., den 10. December 1858.

Carl Reichmann,
einstw. Berw. der **Eigendorf & Thieme'schen**
Concurs-Masse.

Mein Lager fertiger **Damen-Mäntel, Mantillen, Jacken** ist auf das Vollkommenste assortirt und empfehle solche zu billigen Preisen.

D. Kurzweg, Leipziger Straße Nr. 5.

Federn zum Reitzen werden angenommen in der Arbeitsanstalt am Steinthor; auch sind daselbst männliche und weibliche Händlinge zu Hausarbeiten, Holzkleinmachen, Scheuern etc. zu haben.

Zu Weihnachtsgeschenken passend:
Hosenträger, Charols, Portemonnaies, Ohrringe, Broschen, Armbänder u. dergl. bei **W. Herrig.**

Puppenköpfe, Gestelle und fertige Puppen bei
W. Herrig, Schmeerstraße Nr. 20.

Frische bairische Schmelzbutter, schöne große Rosinen empfing **Gustav Niemeyer.**

Weizensaft, hell und süß, à *fl.* 2 *Sgr.*, bei
Gustav Niemeyer.

Stearinlichte empfiehlt billigt
Gustav Niemeyer, an d. Moritzkirche Nr. 5.

Nächste Woche Dienstag und Mittwoch Broi-
han in der Brauerei von

Hermann Rauchfuß,
große Brauhausgasse.

Täglich frische Hefen in der Brauerei von
Hermann Rauchfuß,
große Brauhausgasse.

Broi han

nächste Woche **Montag** und **Mittwoch** im
Schwemmen-Brauhaus bei **S. Müller.**

Nauchtabak von gut präparirten amerika-
nischen Rippen, à *fl.* 2 $\frac{1}{2}$ *Sgr.*, empfiehlt als etwas
Schönes und Preiswerthes **Louis Neufner.**

Ein neuer zweithüriger Kleiderschrank (eichen)
steht Umstände halber billig zum Verkauf
Spiegelgasse Nr. 8.

Eine **neumilchende Kuh** mit dem **Kalbe**
steht zu verkaufen in **Mattmansdorf** Nr. 4.

Geiststr. 57 steht ein Handrollwagen zum Verkauf.

Eine schöne Gitarre ist zu verkaufen
Lückenstraße Nr. 6.

Zwei Sopha zu verkaufen *kl.* Steinstraße Nr. 4.

$\frac{1}{2}$ Dugend neue birken Stühle sind billig zu
verkaufen *gr.* Märkerstraße Nr. 2, 2 Tr. hoch.

Ein junges Mädchen zur Wartung zweier Kin-
der während des Nachmittags wird gesucht
große Steinstraße Nr. 64, 1 Tr.



Die Ausstellung auf dem Weihnachtsmarkt der Blumenfabrik von F. A. Weinack befindet sich diesmal der Rathhausgasse gegenüber.

Zur gefälligen Beachtung.

Die schnell vergriffenen Kleiderstoffe von 1 $\frac{1}{2}$ *Rb.* sind wieder angekommen, Poil de chevre von 4 *Sgr.* an, Biz-Cattun von 3 *Sgr.* an, Mirlinre von 6 *Sgr.* an, wollene Cravatten-Tücher von 5 *Sgr.* sind stets zu haben bei
G. Rothkugel.

Double-Shawls von 3 *Rb.* an, Mailänder Taffet in allen Breiten, Halb-Thibet von 6 *Sgr.* an, Ganz-Thibet von 12 $\frac{1}{2}$ *Sgr.* an, Woll-Atlas von 12 $\frac{1}{2}$ *Sgr.*, seidene und Sammet-Westen, $\frac{3}{4}$ br. wol- lene Decken-Tücher von 11 *Sgr.* an, Cassinet in sehr großer Auswahl

nur Leipziger Straße Nr. 85 bei G. Rothkugel.
Sonnabend ist mein Geschäft geschlossen.

Bettfederreinigung durch Dampfapparate und chemische Zusätze.

Einem hochzuverehrenden Publikum hiermit die ergebenste Anzeige, daß ich mit meiner Ehefrau ver- mittelst eines neu construirten Dampfapparates das Reinigen von Bettfedern aufs Beste bewirke, ja die Federn werden nicht allein im höchsten Grade locker, sondern bekommen auch ihre reine Naturfarbe wie- der und werden von allen Krankheitsstoffen völlig befreit. Jedermann kann der Bearbeitung und Handhabung beiwohnen, ebenfalls sind wir gern er- hötig in der Behausung einer jeden Hausfrau die Reinigung von Bettfedern vorzunehmen, wo dieses aber nicht gewünscht wird, übernehmen wir die Bettstücke nach Gewicht und versichern stets die reellste, pünktlichste und billigste Bedienung.

Noch wird bemerkt, daß durch ärztliches Gut- achten auch da, wenn keine Kranken in Betten ge- legen, diese Bettfederreinigung für die Gesundheit als höchst heilbringend empfohlen wird.

Vorherige Bestellungen sind in unserer Woh- nung, kleine Ulrichsstraße Nr. 11, zu machen.
Friedr. Hödicke, Pensionar u. Bettfedernreiniger.

Ein Mädchen zur Wartung eines Kindes wird gesucht. Näheres Leipzigerstraße 17 im Laden.

Eine gute Viehmagd findet zum 1. Januar Dienst auf dem Rittergute **Caucna** bei Halle.

Neumarkt, Fleischberg. Ecke 2, ist eine herrschaftl. Wohnung zu verm. u. Ostern zu bez.

Ein Laden mit Wohnung zu vermieten große Ulrichsstraße Nr. 47.

Eine freundliche, bequeme Wohnung ist wegen eingetretener Umstände des Miethers sogleich zu be- ziehen Strohhof, Herrenstraße Nr. 11.

Ein Logis von 2 Stuben, 2 Kammern, Küche mit und ohne Meubles ist 1. Januar zu vermieten Harz Nr. 30, 1 Treppe.

Zwei möblirte Stuben an einzelne Herren sind sofort zu vermieten und Neujahr zu beziehen. Zu erfragen Rannische Straße Nr. 16.

Gastwirth **Benneckendorf**.

Am Montag Mittag 11—12 Uhr ein Portes- monnaie, enthaltend 1 *Rb.* einige Groschen, wahr- scheinl. auf d. Markt verloren. Gegen Belohnung abzugeben in der Expedition d. Bl.

Derjenige, welcher **Müller's** Dogmatik, um sie für Jemand abzuschreiben, vor etwa drei Wochen von mir entliehen hat, wird dringend ersucht, die- selbe sofort mir wieder zuzustellen.

Moritz Müller, stud. theol., Weidenplan 9.

Ein Ring ist gefunden in der Klausthorstraße 17.

Hallischer Getreidepreis.

Nach dem Berliner Scheffel und Preuß. Gelde.

Den 14. December 1858.

	2 Egr.	6 Pf. bis 3 Egr.	— Egr.	— Pf.
Weizen 2 Egr.	22	6	2	5
Roggen 1	7	6	1	22
Gerste 1	2	6	1	11
Hafer 1	2	6	1	3